

Das Bivacco Oscar Piusi am Raibler Fünfspitz

Die alpine Unterkunft ohne Eigentümer

(von Martin Fürnkranz)



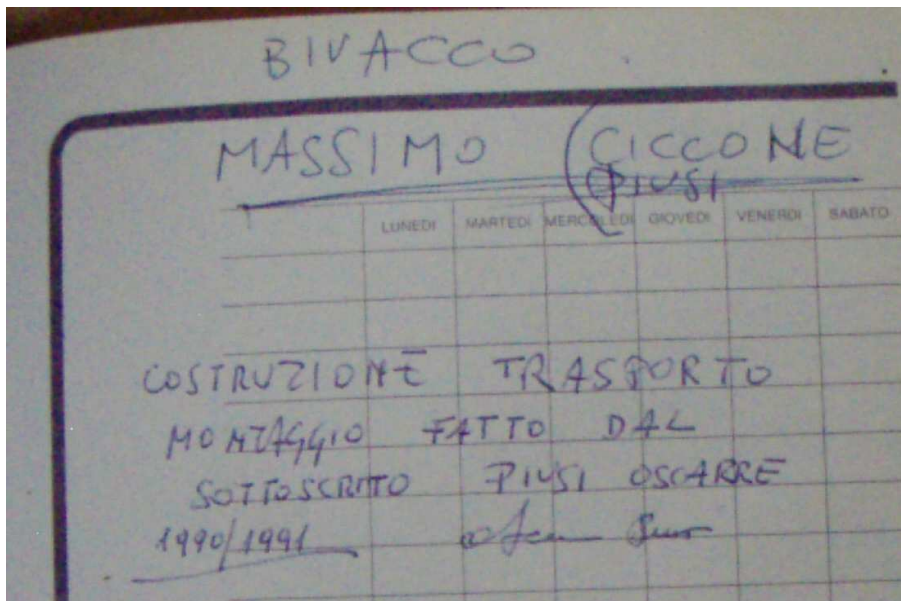
In den Jahren 1990 und 1991 errichtete der Raibler Bergmann und Alpinist **Oscarre Piusi** (geboren am 7.8.1939) auf einem markanten Absatz des Südwestrückens des Dritten Spitzes auf ca. 1460 Meter Seehöhe eine kleine Biwakhütte in Eigenbauweise. Der Bauplatz ist strategisch gut gewählt weil sich dort die Normalwege auf den Dritten und Vierten bzw. Fünften Spitz verzweigen, und zudem Trinkwasser aus dem nahen Gamsgrabenbach bezogen werden kann. Da Piusi auch Leiter der Raibler Bergrettung war, konnte er den Materialtransport mittels Hubschrauber bewerkstelligen. Das fertige Bauwerk bezeichnete er auf der ersten Seite des (heute nicht mehr vor Ort befindlichen) alten Biwakbuches „**Bivacco Massimo Ciccone**“ - wer das war, bleibt unklar.

Oscarre „Oscar“ Piusi



Das Biwak 2025 unmittelbar nach dem frischen Anstrich. (Die Fensterbalken wurden dafür abgenommen und fehlen.)

Photograph: Alessio Codermazzi



Die erste Seite des ersten Biwakbuches mit dem ursprünglichen Namen „Bivacco Massimo Ciccone“, von Oscarre Piusi persönlich eingetragen. („Piusi“ wurde von jemand anderem nachträglich hinzugefügt.)

Photograph: Martin Fürnkranz

Durch die unversperrte Tür gelangt man in den Hauptraum, in dem sich ein schmales Bett, der Tisch, Stühle und die sehr gut ausgestattete Küche (Töpfe, Pfannen, Geschirr, Besteck etc.) befinden. Der Gasherd mit drei Kochstellen wird an eine überdimensionale Gasflasche angeschlossen, eine Ersatzflasche steht bereit. Dahinter schließt der Schlafraum mit einem offenen Durchgang an, der nachträglich angebaut wirkt, und in dem sich zwei breite Betten in Stockbauweise befinden. Das obere wurde erst 2023 von **Arnulf Grum** errichtet. Sämtliche dafür erforderlichen Teile (mit Ausnahme der Matratze, gespendet von **Martin Fürnkranz**) waren bereits vorhanden, inklusive Bretter und Drahtrost! Es schien so, als ob es sich um ein unvollendetes Projekt gehandelt hatte, das Piusi vor seinem Tod am 15.3.2015 (mit 75 Jahren) nicht mehr verwirklichen konnte. Grum spendete auch eine Luftmatratze samt Pumpe als vierte Schlafstätte. An einer Außenwand ist ein kleiner Materialschuppen angebaut, der nur von außen zugänglich ist. Die Hütte hat drei Fenster, wovon zwei mit abnehmbaren Balken versehen sind. Die metallische Konstruktion mit innerer Holzverkleidung ist ein ausgezeichnete Wärmespeicher - nach einem Sonnentag ist es darin auch spätabends noch deutlich wärmer als draußen. Eine Heizmöglichkeit besteht aber nicht. Trinkwasser muß mühsam - am besten mit der vorhandenen 5-Liter-Kunststoff-Flasche - aus dem Gamsgraben geholt werden. (Der etwa achtminütige Steig dorthin wurde von **Martin Fürnkranz** geschaffen - Achtung, Absturzgefahr!) Das Wasser aus der Regentonne ist schmutzig.



Gedenktafel für Oscar Piusi beim Kreuz auf dem Vorgipfel „Piccola Monte Re“ des Königsbergs (Monte Re, Kraljevska Špica)

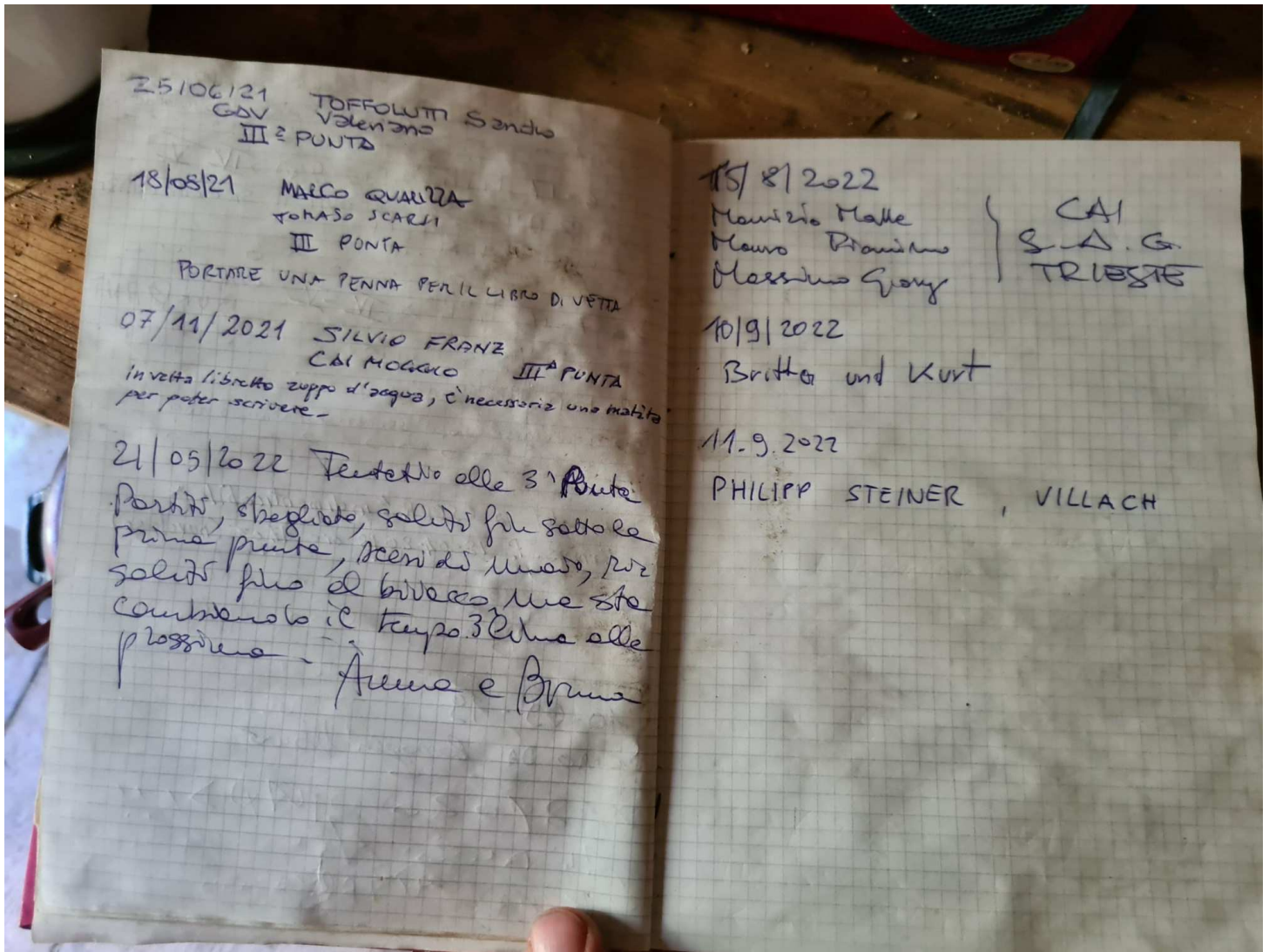
Die Bezeichnung „**Bivacco Oscar Piusi**“ dachte sich 2020 **Tomaso Scarsi** aus (wobei „Oscar“ die Kurzform von „Oscarre“ ist). 2025 erfolgte ein neuer, vorwiegend dunkelgrüner Farbanstrich durch eine „anonyme Gruppe“ von Idealisten unter der Leitung von **Alessio Codermazzi**. Da Sohn und Tochter von Piusi keinerlei Interesse am Lebenswerk ihres Vaters zeigen, ist das Bivacco Oscar Piusi vermutlich die einzige (alpine) Unterkunft weltweit, die keinen Besitzer hat!

Nebst den bereits erwähnten Gegenständen befindet sich im Biwak eine Vielzahl von weiteren nützlichen Dingen, von denen hier nur ausreichend Decken und Pölster, zwei Schlafsäcke (ein dicker und ein dünner), warme Außenbekleidung, ein Solar-Kurbel-Radiogerät, ein Innenthermometer und viel Werkzeug erwähnt werden sollen. Die von mir gespendete zusätzliche Woll-Schlafunterlage für das schmale Bett könnte zudem als Schlafmöglichkeit für eine fünfte Person genutzt werden.



2022, noch vor dem neuen Farbanstrich, sah das Biwak so aus. Hier sieht man auch die Eingangstür und die abnehmbaren Fensterbalken in Eigenbauweise.

Photograph: Philipp Steiner (†)



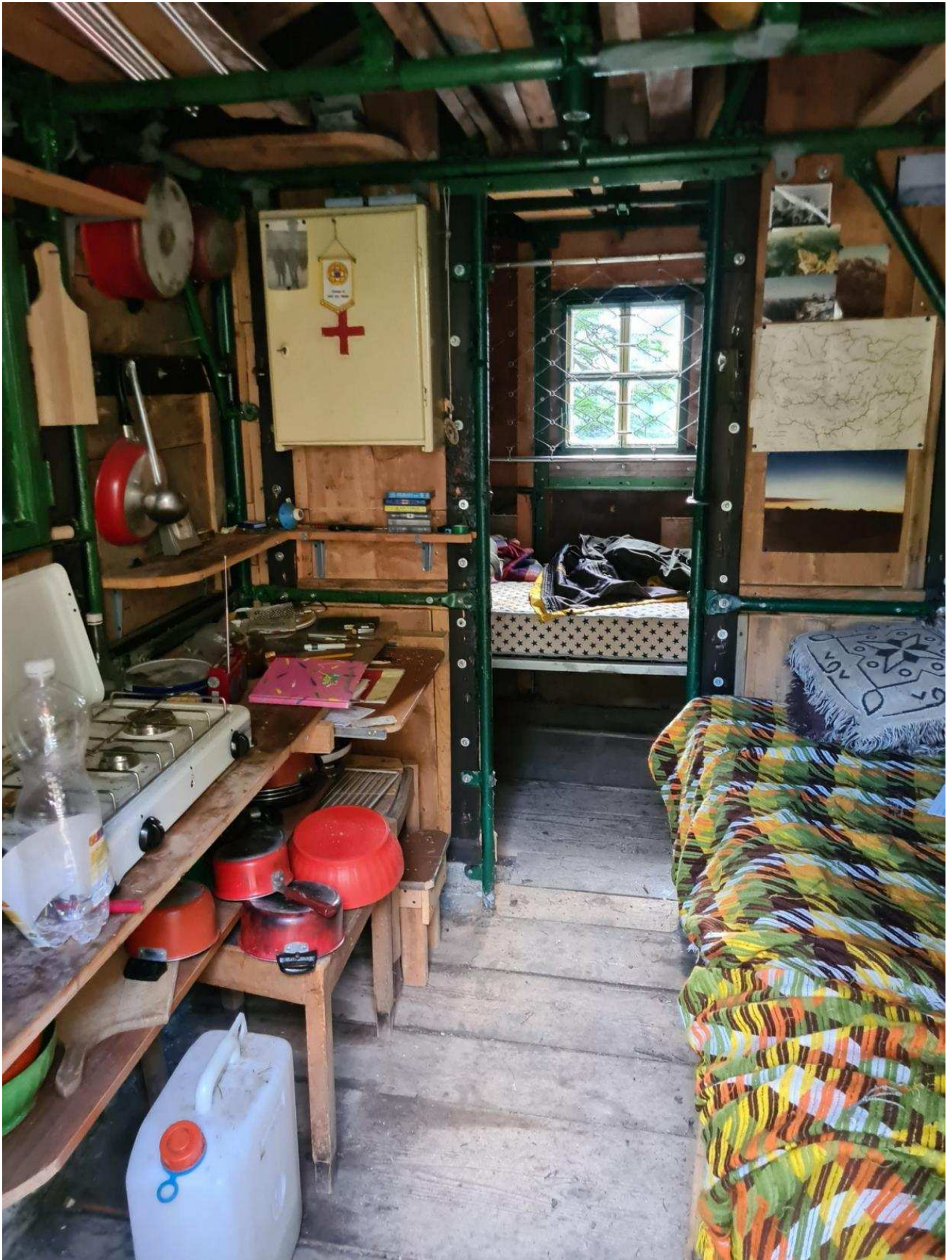
Seite des alten, ersten Biwakbuchs.

Photograph: Philipp Steiner (†)



Das Biwak von oben (roter Ring). Im Hintergrund Raibl (Cave del Predil Rabelj) und der Raibler See (Lago del Predil/Raibl, Rabeljsko jezero)

Photograph: Philipp Steiner (†)



Ein älterer Blick hinein. Links die Küche, rechts das schmale Bett. Der Drahtrost vor dem Fenster wurde zwischenzeitlich in ein Stockbett umgewandelt, und am Holzboden befindet sich ein vom Autor gespendeter Teppich. Photograph: Philipp Steiner (†)

verfaßt 2025 und abrufbar auf

www.steiner-alpen.bplaced.net/Raibler_Fuenfspitz/Das_Bivacco_Oscar_Piusi_am_Raibler_Fuenfspitz.pdf